

## Gottesdienstvorlage zum Tag der Hl. Junia am 17. Mai



**Einzug:** Junia-Lied

**Begrüßung:** Wer war die Apostelin Junia?

Die 3. bundesweite kfd-Aktion „12 Frauen.12 Orte. 12 Predigten.“ findet anlässlich des Festes der Apostelin Junia um den 17. Mai statt.

Das Purpurkreuz steht für eine geschlechtergerechte Kirche, das bedeutet, "Die kfd ist der festen Überzeugung, dass eine wirkliche Erneuerung der Kirche Jesu Christi nur gelingt, wenn Frauen alle Dienste und Ämter in der Kirche offenstehen." Dafür setzt sich die kfd schon seit 23 Jahren ein.

Wer war eigentlich diese Junia?

Wie wir eben schon im Lied gesungen haben, war sie ab dem 3. Jh. plötzlich verschwunden, "weil nicht sein kann, was nicht sein darf" und wurde durch Junias ersetzt.

Obwohl die US-amerikanische römisch-katholische Theologin Bernadette Joan Brooten schon 1978 auf den Übersetzungsfehler hinwies, dauerte es 38 Jahre bis dies in der Einheitsübersetzung korrigiert wurde.

Ein einziges Mal wird Junia in der Bibel erwähnt: "Grüßt Andronikus und Junia, die zu meinem Volk gehören und mit mir zusammen im Gefängnis waren; sie ragen heraus unter den Aposteln und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt." (Röm 16,7)

Junia wird im Römerbrief klar und deutlich Apostelin genannt.

Ich predige heute auch, weil ich mich als Teil des synodalen Weges verstehe und mir wünsche, dass das Predigtverbot für Lai\*innen in der Eucharistiefeyer zurückgenommen wird. Es wäre ein kleiner, aber wichtiger Schritt im Hinblick auf die notwendige Erneuerung der Kirche."

**Gloria:** Lied 169 Gloria, ehre sei Gott

**Lesung:** **Apg 14,19-28**

19 Von Antiochia und Ikonion aber kamen Juden und überredeten die Volksmenge. Und sie steinigten den Paulus und schleiften ihn zur Stadt hinaus, in der Meinung, er sei tot.

20 Als aber die Jünger\*innen ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt. Am anderen Tag zog er mit Barnabas nach Derbe weiter. 21Als sie dieser Stadt das Evangelium verkündet und viele Jünger\*innen gewonnen hatten, kehrten sie nach Lystra, Ikonion und Antiochia zurück. 22 Sie stärkten die Seelen der Jünger\*innen und ermahnten sie, treu am Glauben festzuhalten; sie sagten: Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen. 23 Sie setzten für sie in jeder Gemeinde Älteste ein und empfahlen sie unter Gebet und Fasten dem Herrn, an den sie nun glaubten. 24 Nachdem sie durch Pisidien gezogen waren, kamen sie nach Pamphylien, 25 verkündeten in Perge das Wort und gingen dann nach Attalia hinab. 26 Von dort segelten sie nach Antiochia, wo man sie für das Werk, das sie nun vollbracht hatten, der Gnade Gottes übereignet hatte. 27 Als sie dort angekommen waren, riefen sie die Gemeinde zusammen und berichteten alles, was Gott mit ihnen zusammen getan und dass er den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet hatte.

**Zwischengesang:** Lied 792 Nada te turbe

## **Evangelium: Joh 14,27-31**

Im heutigen Evangelium spricht Jesus beim Pessachfest seinen Jünger\*innen Mut zu für die Zeit, wenn er nicht mehr bei ihnen sein wird.

Aus dem Hl. Evangelium nach Johannes.

Ehre sei dir, o Herr.

27 Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. 28 Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. 29 Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. 30 Ich werde nicht mehr viel zu euch sagen; denn es kommt der Herrscher der Welt. Über mich hat er keine Macht, 31 aber die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe und so handle, wie es mir der Vater aufgetragen hat. Steht auf, wir wollen von hier weggehen!

Die Frohe Botschaft unseres Bruders Jesus Christus.

Lob sei dir Christus.

### **Predigt:**

Liebe Mitchrist\*innen,

Hand aufs Herz. Ja, legen Sie ruhig einmal Ihre Hand aufs Herz ♥.

Vielleicht können Sie spüren, wie Ihr Herz ♥ schlägt, einfach so, ohne Ihr bewußtes Zutun.

Hand aufs Herz ♥. Eine Aufforderung ehrlich zu sein, mit sich, mit dem Menschen mir gegenüber.

Hand aufs Herz ♥. Eine unwillkürliche Geste, um uns in einer Schrecksekunde selbst zu beruhigen.

So wie damals die Jünger\*innen. Gerade noch haben Paulus und Barnabas in Lystra vom Reich Gottes gesprochen, von der Frohen Botschaft, da wird Paulus von einer aufgestachelten Menge angegriffen, mit Steinen beworfen und aus der Stadt geschleift.

Da könnte einem das Herz ♥ stehenbleiben.

Schon damals ging es in den Gemeinden um die Machtfrage. Einigen jüdischen Autoritäten gefiel es nicht, dass Paulus und Barnabas die Worte Gottes im Sinne Jesu auslegten.

Zum Glück werden wir in unserem Kulturkreis nicht mehr gesteinigt aber auch Worte können Steine sein, die einem in den Weg gelegt werden. Da wird z.B. in unserer Kirche behauptet, dass eine Frau aufgrund ihres Geschlechtes weniger berufen ist die

frohmachende Botschaft im Gottesdienst zu verkündigen und auszulegen. Da wird mir schwer ums Herz ❤️.

Zurück zu Paulus. Er steht wieder auf, lässt sich nicht beirren und zieht mit den Jünger\*innen weiter, gewinnt neue Menschen, die an die Frohe Botschaft glauben und sich sogar in Leitungsfunktionen wählen lassen.

*"Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen."*

Haben Sie diesen Spruch vielleicht schon einmal auf einer Postkarte gelesen?

Der Spruch passt sowohl zur Erfahrung von Paulus und den Jünger\*innen damals als auch zur Erfahrung vieler Menschen in der Kirche heute.

*Hinfallen* könnte hier bedeuten, nicht gesehen, nicht gehört, nicht angesprochen werden.

An der Kirche verzweifeln wegen all der Skandale, die im Widerspruch zur befreienden Botschaft Jesu stehen.

*Aufstehen*, auch wenn einem Steine in den Weg gelegt werden. Sich fragen, warum bin ich noch in der Kirche?

*Krone richten*: Ich bin getauft, d.h. auch gesalbt und zur Nachfolge berufen.

*Weitergehen*: Mit Herz ❤️ und Verstand im Sinne der frohmachenden Botschaft Jesu weitermachen.

In der jüdischen Vorstellung ist das Herz ❤️ übrigens nicht nur der Sitz der Gefühle sondern auch der Sitz des Verstandes. Wir kennen z.B. den Satz "*Maria aber bewahrte alle Worte und erwog sie in ihrem Herzen*" (Lk 2,19) nach dem Besuch der Hirt\*innen zu Jesu Geburt.

Wenn Jesus im heutigen Evangelium also sagt: "Euer ❤️ beunruhige sich nicht und verzage nicht", dann geht es hier um Herz ❤️ und Verstand.

Jesus spricht davon, dass er zu Gott gehen, also sterben wird. Das löst natürlich Ängste aus. Doch Jesus verspricht seinen Jünger\*innen zurückzukehren und hinterlässt ihnen seinen Frieden - nicht wie die Welt ihn gibt. Das fordert den Verstand heraus.

Welche Antwort habe die Jünger\*innen wohl damals gefunden? Was hat sie letztlich stark gemacht?

Ich glaube, dass es die frohmachende Zusage Gottes war: eine friedliche, gerechte Welt ist möglich! Allen Ungerechtigkeiten, Ungleichheiten, Unfriedenszeiten zum Trotz: es geht Jesus um die Zusage, dass Gott für uns da ist.

Die Erlebnisse von Paulus und den Jünger\*innen vor fast 2000 Jahren zeigen, dass es lebensgefährlich aber auch beglückend sein kann Gottes Frohe Botschaft weiter zu geben. Und wer hat dies über fast 2000 Jahre getan?

Hand aufs Herz ♥ , wer fällt Ihnen spontan ein?

Apostel, Heilige, Päpste oder Priester vielleicht?

Der Apostel Petrus, der Hl. Martin von Tours, Papst Franziskus oder der Pfarrer?

Oder vielleicht auch die Apostelin Junia, die Hl. Hildegard von Bingen, (die legendäre Päpstin Johanna), die Firm- oder Kommunionkatechetin oder eine Jugendleiterin?

Die Vorstellung von einer friedlichen und gerechten Welt bedeutet für mich auch eine Kirche, die Menschen gleichberechtigt zu Wort kommen lässt. Die frohe Botschaft ist schon immer von Männern und Frauen verkündet worden.

Ohne die Zeuginnen der Auferstehung Maria von Magdala, Johanna und Maria die Mutter des Jakobus, ohne die Apostelin Junia, ohne die Diakoninnen, wie Phöbe, die in der damaligen Gesellschaft Zugang zu den Frauengemächern hatten, ohne die mutigen Ordensfrauen, wie z.B Katharina von Siena, die sich durchaus auch mit einem Papst anlegten und nicht zuletzt ohne die Mütter, Großmütter und (Paten)tanten, die den Glauben an uns weitergegeben haben, wäre die Kirche schon längst Geschichte.

Es ist an der Zeit, dass Frauen selbstverständlich Gottes Frohe Botschaft verkünden, "die Tür zum Glauben" öffnen, wie es eben in der Lesung hieß. Es heißt schon bei Matthäus : „Denn wovon das Herz ♥ überfließt, davon spricht der Mund.“ (Mt 12,34)

Hand aufs Herz ♥ , es ist noch nicht selbstverständlich eine Frau am Ambo predigen zu sehen. Wer sich für eine Gemeinschaft einsetzt, in der alle willkommen sind und sich alle je nach ihren Begabungen einbringen können, gestaltet eine zukunftsfähige Glaubensgemeinschaft.

Mit Hilfe der Heiligen Geistkraft, die uns alle im Glauben stärken und ermutigen möge, könnte unsere Kirche geschlechtergerecht werden.

Da geht mir das Herz ♥ auf!

Amen

## **Glaubensbekenntnis**

### **Fürbitten**

In diesen Tagen sind unsere Herzen oft schwer. Wir leiden unter persönlichen Problemen und unter dem Zustand unserer Kirche und der Welt. So beten wir zu Gott um die belebende Geistkraft die uns auch durch schwierige Zeiten trägt.

1 Wir bitten um Gottes Heilige Geistkraft für alle, die in unserer Kirche aufbrechen, damit Neues werden kann.

V/A: Höre und erhöhe uns.

2 Wir bitten um den Geist der Geschwisterlichkeit für die Kirche, dass sie wieder zum Hoffnungslicht wird für viele.

V/A: Höre und erhöere uns.

3 Wir bitten um den Geist der Stärkung für alle Menschen, die Machtmissbrauch, spirituellen und sexuellen Missbrauch im Raum der Kirche erfahren haben.

V/A: Höre und erhöere uns.

4 Wir bitten um den Geist des Trostes für alle, deren Berufungen missachtet und verleugnet wurden und werden. V/A: Höre und erhöere uns.

5 Wir bitten um den Geist der Hoffnung für alle Menschen, die ihre Heimat aufgeben mussten und Not und Gewalt erleiden.

V/A: Höre und erhöere uns.

6 Wir bitten um deine bergende Nähe für unsere Verstorbenen, die auf dich hoffen.

V/A: Höre und erhöere uns.

Gott, du schaust in unsere Herzen. Du hast ein offenes Ohr für unsere Bitten. Wir danken dir dafür, dass du uns stärkst, uns tröstest und uns Hoffnung gibst. Amen

**Gabenbereitung** Lied 830 Wo zwei oder drei

**Hochgebet Gleichwertigkeit**

*Präfation*

Im Namen Gottes gibt es keine Herren,  
keine Knechte und Mägde,  
es gibt allein Schwestern und Brüder;  
keine Fremden und Unerwünschten  
gibt es unter deinem Himmel,  
sondern einzig Dazugehörige.

Gott, du bist Freiheit,  
du bist Gemeinschaft und Gerechtigkeit.  
Vielfalt hast du im Lebendigen angelegt,  
und Gleichwertigkeit,  
Du wirkst mit an der Veränderung der Verhältnisse.  
bis nicht mehr sind: oben und unten,

Dir und einander gleich hast du uns geschaffen,  
uns Frauen und Männer,  
uns Kinder und Greise,  
uns Namenlose und Gefeierte.

Gemeinsam kommen wir zu dir,  
dein Lob auf unseren Lippen.

**Sanctus:** Lied 197 Heilig, heilig, heilig Gott

Der Tisch vor uns, ist nicht bloss Tisch –  
er ist der Ort, wo wir uns nah sind und vertraut.

Der Wein, ist nicht bloss Wein –  
er ist die Gegenwart von Glanz und Ahnung von Licht.

Das Brot, ist nicht bloss Brot –  
es ist Zeichen unserer Mühe und Arbeit,  
und Verbundenheit mit uns und der Schöpfung.

Deine Lebenskraft beseele  
die Dinge und Geschöpfe –  
wie am Anfang, wie am Ende –  
und bewirke Verbundenheit und Verbindlichkeit.

### *Epiklese und Einsetzungsbericht*

Darum bitten wir dich:  
Sende deinen Geist über Brot und Wein,  
damit Jesus Christus mit Leib und Blut  
in unserer Mitte gegenwärtig wird.

Denn am Abend vor seinem Leiden  
nahm er beim Mahl das Brot  
und sagte dir Dank,  
brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:  
Nehmt und esst alle davon:  
Das ist mein Leib,  
der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,  
dankte wiederum,  
reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:  
Nehmt und trinkt alle daraus:  
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes,  
mein Blut  
das für euch und für alle vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens: Deinen Tod ...

### *Abschliessende Gebete*

Jesus, der du kommen wirst,  
du bist geboren, gewiegt und gehalten  
von Frauen und Männern.  
Du bist geatmet in Freiheit,  
gelebt in Geschwisterlichkeit,  
gelitten und getötet und

geweckt zum ewigen Leben.

Gott, wir danken dir  
für alle Männer, die lieber ganz sind - als oben,  
für alle Frauen, die um ihre Stärke wissen,  
für die Grossen, die mit ihrer Macht  
Lebensgrundlagen schaffen,  
für die Kleinen, die an ihre Möglichkeiten glauben,  
für die Gelehrten, die nicht auf alles eine Antwort haben,  
und für die Ungeschulten, die nachfragen.

Danke für jede Trennung,  
die nach Verbindung,  
und für jede Ungleichheit,  
die nach Gerechtigkeit sucht.

Wir bitten dich,  
dass die Kirche für die Konsequenzen  
ihrer Verkündigung offene Augen hat,  
dass die Trauernden Kraft schöpfen aus der Erinnerung,  
dass für die Kranken Linderung,  
für die Unglücklichen Zuwendung  
und für die Toten Leben da sei.

Durch dich und durch uns.

Daran wollen wir glauben,  
daran wollen wir arbeiten  
und dich loben für dein Wort.

Durch ihn und mit ihm und in ihm ...

---

Jaqueline Keune, Theologin und Autorin aus Luzern

## **Vater/Mutter unser**

**Friedensgruß**      Lied 827 Unfriede herrscht auf der Erde

## **Danksagung**

**Schlussgebet**    Beten wir inständig für den Frieden in dieser Welt  
Du Gott der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,  
dein Sohn ist zur Welt gekommen, um Frieden und Gerechtigkeit zu bringen.

Unsere Gedanken und Gebete sind bei unseren Geschwistern  
in der Ukraine und den umliegenden Ländern in ihrer Angst und Not.  
Wir denken besonders an die Kinder und Jugendlichen, die Familien,  
die Frauen, die ein Kind erwarten  
und die Mütter, die allein mit ihren Kindern unterwegs sind.  
Wir legen die Menschen in deine Hand, Gott.

Wir beten für alle Regionen der Welt,  
in denen es bewaffnete Auseinandersetzungen, Konflikte oder Unterdrückung gibt.  
Gott, wir beten, dass Versöhnung Hass besiegt,  
Frieden Krieg bezwingt,  
Hoffnung Verzweiflung überwindet  
und deine Pläne des Friedens in Erfüllung gehen.

Gott, schenke allen, die politische Verantwortung tragen,  
deinen Geist des Friedens und der Versöhnung.  
Lass uns immer mehr zu Menschen werden,  
die den Frieden von ganzem Herzen suchen und ihm nachgehen.  
Stärke uns, dass wir wahrhafte Friedensfinderinnen und -finder werden.

Wir rufen auch die Gottesmutter um ihren Beistand an:  
Maria, Du Frau des Friedens, bitte für uns.  
Du, Gott des Friedens, erhöre unser Gebet. Amen.

---

Ulrike Göken-Huismann, Geistliche Begleiterin des kfd-Bundesverbands

**Schlusslied:** Junia-Lied

# Junia

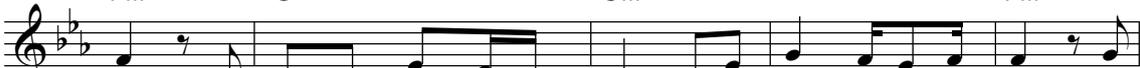
T. + M.: Bea Nyga

**Refrain** Cm Fm G Cm



JU-NI - A, du bist da, \_\_\_ Jahr - tau - sen - de ver - ges - sen, lan - ge Zeit un - sicht - bar:

Fm G Cm Fm



\_\_\_ Wir ha - ben dich ent - deckt. \_\_\_ JU - NI - A, of - fen - bar: \_\_\_ so

11 G Cm Fm G Cm



un - er - war - tet mu - tig, un - ver - stellt und ganz klar \_\_\_ be - kennst du dich zu Gott. \_\_\_

17 **Strophe** Cm Fm



Viel zu lan - ge hats ge - dau - ert, bis man rich - tig buch - sta - biert: \_\_\_ Pau - lus'

Fm G Cm



Gruß an sei - ne Freun - de wa - ran Jun - ia a - dres - siert. \_\_\_ Ei - ne Frau in die - sen

Cm Fm G G



Kreis - en? Nein, so schloss man mes - ser - scharf: \_\_\_ Das ist si - cher ein Ver - sehn, \_\_\_ es kann nicht

32 Cm **Refrain** Cm Fm



sein, was nicht sein darf. JU - NI - A, du bist da, \_\_\_ Jahr -

37 G Cm Fm G



tau - sen - de ver - ges - sen, lan - ge Zeit un - sicht - bar: \_\_\_ Wir ha - ben dich ent - deckt.